

Erfahrungsbericht 24h Rennen in Aspen (2)

Wintersaison 2001/02

Getestetes Produkt: Therm-ic Schuhheizung

Liebes Therm-ic Team!

Erst einmal möchte ich mich ganz herzlich für euer überdurchschnittliches Engagement bedanken. Kompetent, zuverlässig und dazu noch ein Spitzenprodukt.

Wenn ich so an die letzten 15 Jahre zurückdenke, habe ich eigentlich immer über die von uns Rennläufern sogenannten „Warmfüßler“ geschmunzelt. Eine Schischuhheizung ist nichts für harte Burschen wie unsereins.

Seitdem ich mir in der Saison 2000/2001 beim 24 Stunden Rennen von Aspen meine Zehen erfroren habe, musste ich mir eine Lösung für diese Problem einfallen lassen. Vor allem, als dann im Sommer 2001 die Zusage für die Teilnahme 2002 kam. Ich begab mich auf die Suche nach einem Hersteller für Schuhheizungen. Durch die Empfehlung von Hans Leitner, der meine Schischuhe seit Jahren anpasst, bin ich dann zur Firma Therm-ic gestoßen.

Nur 3 Tage nach unserer Anfrage waren Schuhheizung, Akkus und Schuhtrockner (übrigens ein nicht mehr wegzudenkendes Gerät – endlich nicht mehr jeden Tag Innenschuh aus- und einbauen) bereits geliefert.

Der Einbau dieser Heizung in meinen Schischuh war überhaupt kein Problem. Der erste Tag auf Schnee, bei ca. minus 15°C am Kitzsteinhorn, war einfach super. Ich hatte keine kalten Füße und ein gutes, warmes Gefühl im Schischuh. Bei Stufe 2 blieben meine Füße während der gesamten Trainingszeit von ca. 3 Stunden gleichmäßig warm.

Seit diesem Tag bin ich ein überzeugter „Warmfüßler“ – NIE MEHR OHNE

24h von Aspen 2001!

Ich hatte einen perfekt auf mich abgestimmten Schischuh mit der Schuhheizung von Therm-ic für dieses Rennen mitgebracht. Zusätzlich hatte ich 6 Stück Akkus und 2 Ladegeräte dabei. Als das Rennen um 12:00 Uhr gestartet wurde, hatten wir eine Temperatur von minus 12°C. Ich stellte meine Akkus auf Stufe 2 ein. Sie gaben, bei Spitzengeschwindigkeiten bis zu 169 km/h für ca. 3 Stunden Wärme ab. Danach montierte ich ein neues Paar an meine Schischuhe. In der selben Zeit steckte einer von meiner Crew die zwei leeren Akkus an das Ladegerät an. Bei einer Temperatur von – 28°C stellte ich die Heizung auf Stufe 3. Auch hier die Haltbarkeit der Akkus noch beachtliche 2 – 3 Stunden. Warme Füße haben auch den tollen Nebeneffekt, dass einem am ganzen Körper nicht zu kalt wird – und das mit Rennanzug.

Auf Platz 3 liegend mußten wir nach 15 Stunden das Handtuch werfen, da wir durch wechselnde Verhältnisse große Probleme mit unserem Material bekommen haben, dadurch stark ermüdeten, Krämpfe bekamen und die Verletzungsgefahr zu groß wurde. Das einzige, was wirklich perfekt funktioniert hatte, war die Schuhheizung von Therm-ic.

Zum Abschluss muss ich noch hinzufügen, dass ich von diesem Zeitpunkt an, auch bei jedem Skiercross Rennen und auch beim Freischifahren nur mehr mit der Schuhheizung von Therm-ic unterwegs bin. Die Zeit von kalten und gefühllosen Füßen beim Schifahren ist jetzt vorbei.

Ich möchte mit an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für eure Unterstützung bedanken und hoffe, dass wir weiterhin so hervorragend zusammenarbeiten werden.

Mit sportlichen Grüßen
Markus Winter